



Helvetia Schweiz

Jahresbericht 2014

Helvetia Prisma Sammelstiftung für Personalvorsorge.

Ihre Schweizer Versicherung.

helvetia 

Inhalt.

3 Portrait

4 Jahresrechnung 2014

4 Bilanz

5 Betriebsrechnung

7 Anhang zur Jahresrechnung

16 Bericht der Revisionsstelle

Der Jahresbericht der Helvetia Prisma Sammelstiftung wird in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache publiziert. Sollte die französische, die italienische oder die englische Übersetzung vom deutschen Originaltext abweichen, ist die deutsche Fassung verbindlich.

Portrait.

Die Identifikation der Kadermitarbeiter mit dem Unternehmen hängt auch von der Personalvorsorgelösung ab. Bei der Suche nach qualifizierten Arbeitnehmern oder Führungskräften, die als Leistungsträger wesentlich zum Unternehmungserfolg beitragen, steht mit einer guten Personalvorsorgelösung ein ausgezeichnetes Rekrutierungsinstrument zur Verfügung.

Massgeschneidert und flexibel

Die 1984 gegründete Helvetia Prisma Sammelstiftung bietet massgeschneiderte Lösungen im Bereich der Kader- und Zusatzvorsorge an. Die Vorsorgelösungen der Helvetia Prisma sind hochflexibel. Dies erlaubt es, den zusätzlichen Vorsorgebedarf der Kadermitarbeiter lückenlos mit der Grundvorsorge zu koordinieren, rasch auf geänderte Umweltbedingungen zu reagieren und die Vorsorgelösungen beweglich neuen Bedürfnissen anzupassen.

Garantiert sicher

Die Helvetia Prisma Sammelstiftung bietet die umfassende Sicherheit eines Vollversicherungsmodells: Sämtliche Vorsorgeansprüche sind durch einen Kollektivversicherungsvertrag (auch Vollvertrag genannt) mit der Helvetia abgesichert. Die Stiftung überträgt damit die Risiken aus der Entwicklung von Invalidität, Tod und Langlebigkeit, die Risiken aus der Anlage der ihr anvertrauten Vorsorgegelder sowie die Geschäftsführung an die Helvetia. Der Vollvertrag garantiert der Helvetia Prisma Sammelstiftung, dass sie ihren Verpflichtungen gegenüber den aktiv Versicherten und Rentnern jederzeit nachkommen kann. Eine Unterdeckung ist damit ausgeschlossen. Davon profitieren die angeschlossenen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht nur in Form von grösstmöglicher Sicherheit für ihre Vorsorgegelder; sie werden auch nie Solidaritätsbeiträge zur Sanierung der Stiftung leisten müssen.

Starker Partner im Rücken

Mit der Helvetia steht der Helvetia Prisma eine Partnerin zur Seite, die mit Risiken umzugehen weiss. Die Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG ist der viertgrösste Kollektivlebensversicherer der Schweiz und kann auf über 150 Jahre Erfahrung zurückblicken. Die aufsichtsrechtlichen Sicherheitsbestimmungen und Kontrollmechanismen für schweizerische Lebensversicherungsgesellschaften sind engmaschig. Im Gegensatz zu den Bestimmungen, denen autonome Pensionskassen unterliegen, greifen sie bereits, bevor die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten nicht mehr vollständig gedeckt werden können.

Kompetent

Die Regulationsdichte in der Gesetzgebung und die Komplexität der Rahmenbedingungen für die berufliche Vorsorge nehmen laufend zu. Die Professionalität bei der Durchführung der beruflichen Vorsorge wird daher immer wichtiger. Durch die Delegation der Geschäftsführung profitieren die angeschlossenen Vorsorgewerke vom Know-how der hoch spezialisierten Mitarbeitenden der Helvetia.

Jahresrechnung 2014.

Bilanz

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven		
Guthaben bei Helvetia	2 714.52	2 661.29
Vermögensanlage der Stiftung	2 714.52	2 661.29
Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern	5 234 940.95	4 316 433.05
Guthaben bei Helvetia	49 364 070.46	53 021 303.93
Vermögensanlage für Vorsorgewerke	54 599 011.41	57 337 736.98
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 345 978.90	1 321 881.30
Aktiven aus Versicherungsverträgen	583 674 766.45	544 267 060.55
Total	639 622 471.28	602 929 340.12
Passiven		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	2 845 123.55	2 634 598.05
Verbindlichkeiten gegenüber Helvetia	5 234 940.95	4 316 433.05
Andere Verbindlichkeiten	31 449.30	62 912.40
Verbindlichkeiten	8 111 513.80	7 013 943.50
Passive Rechnungsabgrenzung	17 070 550.29	24 113 858.83
Arbeitgeber-Beitragsreserven	12 356 403.45	11 466 664.56
Passiven aus Versicherungsverträgen	583 674 766.45	544 267 060.55
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	583 674 766.45	544 267 060.55
Freie Mittel Vorsorgewerke	18 406 522.77	16 065 151.39
Freie Mittel Stiftung		
Stand zu Beginn der Periode	2 661.29	2 507.79
Ertragsüberschuss	53.23	153.50
Stand am Ende der Periode	2 714.52	2 661.29
Total	639 622 471.28	602 929 340.12

Betriebsrechnung

in CHF	2014	2013
Beiträge Arbeitnehmer	18 955 207.75	17 757 523.15
Beiträge Arbeitgeber	42 700 558.95	39 300 009.40
davon Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	-953 796.15	-716 840.20
Beiträge von Dritten	18 001.95	17 659.15
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	23 274 479.30	26 192 610.85
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	1 687 957.55	1 620 778.65
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	85 682 409.35	84 171 741.00
Freizügigkeitseinlagen	32 659 664.50	19 641 030.05
Einlagen bei Übernahmen von Versichertenbeständen in		
– Freie Mittel	1 199 150.98	768 362.60
– Arbeitgeber-Beitragsreserven	214 464.24	0.00
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	1 045 500.00	265 189.00
Eintrittsleistungen	35 118 779.72	20 674 581.65
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	120 801 189.07	104 846 322.65
Altersrenten	-3 774 367.95	-3 701 111.19
Hinterlassenenrenten	-900 548.20	-916 000.65
Invalidenrenten	-929 123.95	-918 141.20
Übrige reglementarische Leistungen	-3 816 714.05	-3 074 588.25
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-28 563 865.50	-24 591 155.41
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-3 721 715.80	-4 998 550.95
Reglementarische Leistungen	-41 706 335.45	-38 199 547.65
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-36 388 087.35	-41 392 163.29
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt	-66 630.45	-1 604 623.54
Vorbezüge WEF/Scheidung	-5 436 279.95	-2 265 147.55
Austrittsleistungen	-41 890 997.75	-45 261 934.38
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-83 597 333.20	-83 461 482.03
Auflösung/Bildung freie Mittel	-2 243 860.48	-1 912 053.16
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	-828 472.24	-327 043.40
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-3 072 332.72	-2 239 096.56
Versicherungsleistungen	80 359 256.15	79 453 788.29
Überschüsse aus Versicherungen	4 687 700.35	5 577 668.30
Ertrag aus Versicherungsleistungen	85 046 956.50	85 031 456.59
Versicherungsprämien		
– Sparprämien	-49 354 840.80	-45 331 328.40
– Risikoprämien	-9 504 419.25	-8 951 810.30
– Kostenprämien	-2 734 999.10	-2 653 324.20
Einmaleinlagen an Versicherungen	-57 552 559.40	-47 177 336.65
Beiträge an Sicherheitsfonds	-31 661.10	-63 401.10
Versicherungsaufwand	-119 178 479.65	-104 177 200.65
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	0.00	0.00

in CHF	2014	2013
Zinsertrag Forderungen	303 911.37	336 020.26
Verzinsung freie Mittel	-97 510.90	-84 912.20
Zinsaufwand Verbindlichkeiten	-145 133.82	-195 215.46
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserven	-61 266.65	-55 892.60
Netto-Ergebnis Vermögensanlage Vorsorgewerke	0.00	0.00
Zinsertrag Stiftungskapital	53.23	153.50
Netto-Ergebnis Vermögensanlage freie Mittel Stiftung	53.23	153.50
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	15 682.30	10 730.25
Übrige Erträge	60 725.40	35 257.30
Sonstiger Ertrag	76 407.70	45 987.55
Allgemeine Verwaltung	-28 926.10	-10 730.25
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	-14 612.40	-12 944.40
Aufsichtsbehörde	-32 869.20	-22 312.90
Verwaltungsaufwand	-76 407.70	-45 987.55
Ertrags-/Aufwandüberschuss	53.23	153.50

Anhang zur Jahresrechnung.

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Helvetia Prisma Sammelstiftung für Personalvorsorge (nachfolgend Stiftung) ist eine von der Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG (nachfolgend Helvetia) gegründete Sammelstiftung.

Die Stiftung betreibt berufliche Vorsorge im nicht obligatorischen Bereich für Arbeitnehmer der ihr durch Anschlussvertrag angeschlossenen Personen beziehungsweise Firmen mit Wohnsitz, Sitz oder Betriebsstätte in der Schweiz. Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen können auch Massnahmen beruflicher Vorsorge für Arbeitgeber oder Selbständigerwerbende getroffen werden.

1.2 Registrierung und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge registriert (Register-Nr. NBS-3100) und ist dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen (Register-Nr. C1 NR32).

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

■ Stiftungsurkunde

17.12.1984, letztmals revidiert am 15.06.2007

■ Organisationsreglement

14.05.2014

■ Personalvorsorgereglement

01.01.2014

■ Teilliquidationsreglement

26.04.2010

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Die Stiftungsräte, die Geschäftsführerin Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG (nachfolgend Helvetia genannt) und die weiteren zeichnungsberechtigten Personen zeichnen kollektiv zu zweien.

■ Stiftungsratsmitglieder

- Andreas Lindner, Präsident
- Vittorio Bruno, Vizepräsident
- Bernhard Aerni, Mitglied
- Marc Hürzeler, Mitglied

■ Zeichnungsberechtigte Personen

- Donald Desax
- Philipp Ammann
- Uwe Jockers
- Thomas Klaiber
- René Eggimann
- Angela Godoy
- Daniel Meyer
- Carmen Pepe

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

■ Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

■ Experte für berufliche Vorsorge

Dipeka AG, Basel, Dominique Koch

■ Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Anzahl	2014	2013
Bestand 31.12. Vorjahr	931	932
Zugänge	70	76
Abgänge	-52	-77
Bestand 31.12. Berichtsjahr	949	931

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

Anzahl	2014	2013
Bestand 31.12. Vorjahr	4 341	4 196
Eintritte	1 002	834
Austritte	-557	-591
Pensionierungen	-96	-98
Bestand 31.12. Berichtsjahr	4 690	4 341

2.2 Rentenbezüger

Anzahl	2014	2013
Altersrentner		
Anfangsbestand	358	356
Zugänge	12	16
Abgänge	-10	-14
Endbestand Altersrentner	360	358
Pensionierten-Kinderrentner¹		
Anfangsbestand	5	5
Zugänge	1	1
Abgänge	0	-1
Endbestand Pensionierten-Kinderrentner	6	5
Invalidenrentner		
Anfangsbestand	47	50
Zugänge	8	11
Abgänge	-4	-14
Endbestand Invalidenrentner	51	47
Invaliden-Kinderrentner¹		
Anfangsbestand	2	0
Zugänge	0	2
Abgänge	0	0
Endbestand Invaliden-Kinderrentner	2	2
Ehegattenrentner		
Anfangsbestand	38	38
Zugänge	2	1
Abgänge	-3	-1
Endbestand Ehegattenrentner	37	38
Waisenrentner¹		
Anfangsbestand	10	7
Zugänge	2	5
Abgänge	-1	-2
Endbestand Waisenrentner	11	10
Total		
Anfangsbestand	460	456
Zugänge	25	36
Abgänge	-18	-32
Endbestand Rentenbezüger	467	460

¹ Die Methodik für die Ermittlung der Rentenbezüger (Pensionierten-Kinderrentner, Invaliden-Kinderrentner und Waisenrentner) wurde gegenüber dem Vorjahr angepasst. Die Vorjahreswerte werden ebenfalls gemäss der neuen Methodik ausgewiesen.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

Der Stiftungszweck wird erreicht, indem sich Arbeitgeber über Anschlussverträge der Stiftung anschliessen. Mit dem Abschluss eines Anschlussvertrages entsteht ein Vorsorgewerk.

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Jedes Vorsorgewerk hat einen eigenen Vorsorgeplan im Rahmen der ausserobligatorischen beruflichen Vorsorge. Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen je nach Vorsorgewerk und Leistungen auf dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung ist für jedes Vorsorgewerk getrennt geregelt.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 01.01.2014.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

4.2.1 Buchführungsgrundsätze

Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view) im Sinne der Gesetzgebung und von Swiss GAAP FER 26.

4.2.2 Bewertungsgrundsätze

Forderungen	Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen
Aktive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Methodik für die Ermittlung der Rentenbezüger (Pensionierten-Kinderrentner, Invaliden-Kinderrentner und Waisenrentner) wurde gegenüber dem Vorjahr angepasst. Die Vorjahreswerte werden ebenfalls gemäss der neuen Methodik ausgewiesen.

5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risiken Alter, Tod und Invalidität werden für jedes Vorsorgewerk durch einen Kollektivlebensversicherungsvertrag, datiert vom 21.12.2007, mit der Helvetia sichergestellt.

5.2 Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen in Höhe von CHF 583'674'766.45 (Vorjahr: CHF 544'267'060.55) umfassen die Altersguthaben der aktiven Versicherten, welche durch die Helvetia Leben verwaltet werden.

in %	2014	2013
Sparkapitalzinssatz BVG überobligatorisch	1.25	1.00

Alle Renten sind rückversichert. Das nicht bilanzierte Deckungskapital für Rentner beträgt CHF 97'840'000 (Vorjahr: CHF 92'080'000).

5.3 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge attestiert in seinem Bericht vom 28.01.2015, dass die Stiftung per 31.12.2014 in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, und dass keine weiteren technischen Rückstellungen zu bilden sind.

5.4 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Aufgrund der kongruenten Abdeckung sämtlicher Versicherungsrisiken ist es nicht notwendig, in der Stiftung technische Rückstellungen zu bilden.

5.5 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Es gibt keine Änderungen zum Vorjahr.

5.6 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Sämtliche reglementarischen Vorsorgeleistungen der Stiftung sind bei der Helvetia vollständig rückversichert (sog. Vollversicherungsmodell). Die Stiftung überträgt somit die mit der Führung der Vorsorge verbundenen biometrischen Risiken und das Anlagerisiko an die Helvetia. Dadurch sind die Verpflichtungen der Stiftung jederzeit vollständig gedeckt. Sie kann daher grundsätzlich nicht in eine Unterdeckung fallen.

6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Alle Aktiven aus Versicherungsverträgen werden an die Helvetia übertragen und durch diese angelegt. Die Anlage der Mittel durch die Helvetia ist geregelt in den folgenden Dokumenten:

- Anlagerichtlinien Helvetia Gruppe, Fassung vom 06.05.2013, und Umsetzungsrichtlinien für den Markt Schweiz, Fassung vom 09.08.2013

6.2 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Im Netto-Ergebnis Vermögensanlage Vorsorgewerke wird die Verzinsung der bei der Helvetia angelegten Guthaben ausgewiesen. Der von der Helvetia erhaltene Zins wird vollumfänglich den entsprechenden Kapitalien gutgeschrieben. Bei den angelegten Guthaben handelt es sich um die freien Mittel, die Arbeitgeber-Beitragsreserven der Vorsorgewerke sowie um die Verbindlichkeiten gegenüber Destinatären.

6.3 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Der Ausweis und die Ermittlung der Vermögensverwaltungskosten erfolgen gemäss der Weisung OAK BV vom 23.04.2013.

- Die Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen beträgt für das Berichtsjahr CHF 0.00 (Vorjahr: CHF 0.00).
- Das Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in Prozenten der kostentransparenten Vermögensanlagen beträgt im Berichtsjahr 0% (Vorjahr: 0%).
- Die Kostentransparenzquote liegt im Berichtsjahr bei 100% (Vorjahr: 100%).

6.4 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

6.4.1 Anlagen beim Arbeitgeber

Bei den Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern von CHF 5'234'940.95 (Vorjahr: CHF 4'316'433.05) handelt es sich um Prämieguthaben. Im 2014 hat die Stiftung einen Verzugszins von 5% (Vorjahr: 5%) erhoben.

Die Risiko- und Kostenprämien sind jeweils per 31.01. respektive innerhalb von 30 Tagen nach Anschluss des Vorsorgewerks geschuldet. Die Sparprämien sind bis 31.12. zu entrichten. Die Stiftung überwacht den fristgerechten Prämienzugang und leitet bei Verzug die notwendigen Forderungsprozesse ein.

Allfällig entstehende Prämienverluste der Stiftung werden nach Abzug der Verlustdeckung durch den Sicherheitsfonds BVG von der Helvetia getragen.

6.4.2 Arbeitgeber-Beitragsreserven

in CHF	2014	2013
Arbeitgeber-Beitragsreserven am 01.01.	11 466 664.56	11 083 728.56
Einlagen	1 687 957.55	1 620 778.65
Einlagen aus neuen Verträgen	214 464.24	0.00
Verwendung für Prämienzahlung	-953 796.15	-716 840.20
Verwendung für Einmaleinlagen	-68 668.00	-148 291.00
Leistung aus Vertragsauflösungen	-51 485.40	-428 604.05
Zins	61 266.65	55 892.60
Arbeitgeber-Beitragsreserven am 31.12.	12 356 403.45	11 466 664.56

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven wurden mehrheitlich mit 0.5% verzinst.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Erläuterung Guthaben bei Helvetia

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Kontokorrent-Guthaben	2 845 123.55	2 634 598.05
Kontokorrent-Guthaben Rubrik Sicherheitsfonds	31 449.30	62 912.40
Überschussdepots	16 647 059.80	15 503 209.15
Arbeitgeber-Beitragsreserven	12 356 403.45	11 466 664.56
Freie Mittel Vorsorgewerke	1 759 462.97	561 942.24
Vorausbezahlte Prämien	3 646 174.89	4 349 597.16
Pendente Einmaleinlagen Versicherte	12 078 396.50	18 442 380.37
Total Guthaben bei Helvetia (aus Vermögensanlage für Vorsorgewerke)	49 364 070.46	53 021 303.93

Das Guthaben bei der Helvetia aus der Vermögensanlage der Stiftung beträgt im Berichtsjahr CHF 2'714.52 (Vorjahr: CHF 2'661.29).

7.2 Erläuterung aktive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Vorausbezahlte Leistungen	1 308 397.70	1 304 569.30
Übrige Rechnungsabgrenzungen	37 581.20	17 312.00
Total aktive Rechnungsabgrenzung	1 345 978.90	1 321 881.30

7.3 Erläuterung Verbindlichkeiten gegenüber Helvetia

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Geschuldete Prämien	5 234 940.95	4 316 433.05
Total Verbindlichkeiten gegenüber Helvetia	5 234 940.95	4 316 433.05

7.4 Erläuterung passive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Vorausbezahlte Leistungen	1 308 397.70	1 304 569.30
Im Voraus erhaltene Prämien	3 646 174.89	4 349 597.16
Pendente Einmaleinlagen	12 078 396.50	18 442 380.37
Übrige Rechnungsabgrenzungen	37 581.20	17 312.00
Total passive Rechnungsabgrenzung	17 070 550.29	24 113 858.83

7.5 Erläuterung freie Mittel Vorsorgewerke

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Individuelle Überschüsse	15 301 222.75	14 211 384.20
Kollektive Überschüsse	1 345 837.05	1 291 824.95
Freie Mittel	1 759 462.97	561 942.24
Total freie Mittel Vorsorgewerke	18 406 522.77	16 065 151.39

7.6 Erläuterung Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil

Das ausgeglichene Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil widerspiegelt die Tatsache, dass die Stiftung selber im Rahmen der Vollversicherung kein Risiko trägt. Die Helvetia garantiert sämtliche Leistungen ebenso wie die gesetzliche Verzinsung.

7.6.1 Erläuterung der Erträge aus Versicherungsleistungen

in CHF	2014	2013
Versicherungsleistungen	80 359 256.15	79 453 788.29
Überschüsse aus Versicherungen	4 687 700.35	5 577 668.30
Total Erträge aus Versicherungsleistungen	85 046 956.50	85 031 456.59

Die Stiftung hat Anspruch auf die aus dem Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag mit der Helvetia gewährten Überschussanteile. Dabei werden Überschüsse separat ermittelt, bezogen auf den Spar-, Risiko- und Kostenprozess. Entsprechend können Risiko-, Kosten- oder Zinsüberschüsse zur Ausschüttung kommen.

Die ausgeschütteten Überschüsse wurden gemäss folgender Aufstellung verwendet:

in CHF	2014	2013
Individuelle Ansammlung	4 646 733.60	5 502 273.10
Kollektive Ansammlung	9 346.15	30 101.70
Gutschrift auf Inkassokonto	31 620.60	45 293.50
Total Überschüsse	4 687 700.35	5 577 668.30

Grundsätzlich erfolgt die Ansammlung der Überschüsse auf individueller Basis. Die Vorsorgekommission kann davon abweichend eine kollektive Ansammlung oder die Gutschrift auf das Inkassokonto beschliessen.

7.6.2 Erläuterung Versicherungsaufwand

in CHF	2014	2013
Risikoprämie	-9 504 419.25	-8 951 810.30
Kostenprämie	-2 734 999.10	-2 653 324.20
Sparprämie	-49 354 840.80	-45 331 328.40
Einmaleinlagen	-57 552 559.40	-47 177 336.65
Beitrag an Sicherheitsfonds	-31 661.10	-63 401.10
Total Versicherungsaufwand	-119 178 479.65	-104 177 200.65

7.7 Erläuterung sonstiger Ertrag

in CHF	2014	2013
Mahnkostenvergütung Helvetia	9 482.30	9 030.25
Kostenvergütungen WEF	6 200.00	1 700.00
Übrige Erträge	60 725.40	35 257.30
Total sonstiger Ertrag	76 407.70	45 987.55

7.8 Erläuterung Verwaltungsaufwand

in CHF	2014	2013
Mahnkosten	-9 482.30	-9 030.25
Kosten WEF	-6 200.00	-1 700.00
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	-14 612.40	-12 944.40
Aufsichtsbehörde	-32 869.20	-22 312.90
Allgemeine Verwaltung	-13 243.80	0.00
Total Verwaltungsaufwand	-76 407.70	-45 987.55

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen seitens der Aufsichtsbehörde. Die Genehmigungsverfügung für die Jahresrechnung 2013 ist bis zum Revisionszeitpunkt nicht eingetroffen.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Teilliquidationen

Im Jahre 2014 hat es einige Teilliquidationen gegeben. Diese wurden reglementskonform abgewickelt. Wo freie Mittel vorhanden waren, wurden diese entsprechend verteilt.

9.2 Offenlegung FATCA-Status

Die Helvetia Prisma Sammelstiftung für Personalvorsorge ist eine der Vorsorge dienende Einrichtung und ist eine befreite Nutzungsberechtigte. Sie ist ein nichtrapportierendes schweizerisches Finanzinstitut und muss sich bei den US-Steuerbehörden nicht registrieren lassen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die vorliegende Jahresrechnung haben.

Basel, 26. Mai 2015

Helvetia Prisma
Sammelstiftung für Personalvorsorge

Andreas Lindner
Stiftungsratspräsident

Vittorio Bruno
Vizepräsident

Bericht der Revisionsstelle.

Quelle: KPMG AG, Zürich



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach 1872
CH-8026 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Stiftungsrat der

Helvetia Prisma Sammelstiftung für Personalvorsorge, Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Helvetia Prisma Sammelstiftung für Personalvorsorge, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

KPMG AG/SA, a Swiss corporation, is a subsidiary of KPMG Holding AG/SA, which is a member of the KPMG network of independent firms affiliated with KPMG International Cooperative ("KPMG International"), a Swiss legal entity.

Mitglied von EXPERTSuisse



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.



*Helvetia Prisma Sammelstiftung für Personalvorsorge, Basel
Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat*

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stefan Inderbinen
Zugelassener Revisionsexperte

Christoph Vonder Mühl
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 26. Mai 2015

Beilage:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

Helvetia Prisma
Sammelstiftung für Personalvorsorge
St. Alban-Anlage 26, 4002 Basel
T 058 280 1000 (24 h), F 058 280 1001
www.helvetia.ch/prisma-stiftung

Ihre Schweizer Versicherung.

